

Tübingen, 4. 1. 57

Lieber brief!

Als kleiner Neujahrsgruß - leicht verspätet - kommt
hier ein Auszug aus einer Almanach, der Dir wohl
interessieren wird.

Noch ein paar Worte zu Deinen heraldischen Untersuchungen:
(wie fleißig warst Du!) Ich glaube nicht, dass man die voneinander
abwandelnden Wappenausstellungen in den verschiedenen
heraldischen Werken als „unpräzise“ bezeichnen kann.
Es kamen aber damals - besonders beim franz. und engl. Adel -
sehr viele Variationen eines Faunistenwappens vor (ja auch beim
Nobizland). Für den im Mittellande lebenden Jüngling einer
Famille mag also gut und gerne ein Wappen aufgeführt werden, das
ganz anders aussieht, als dasjenige, das ein anderer Jüngling in dem
„Kolonien“ führt. Allerdings dürfte es wohl nicht um Farbvariationen
handeln wie um Ornaturen. Eine Veranschaulichung von gepaltem
Feld und gebildtem Feld ist ausgeschlossen. Bei dem gepaltem
Feld handelt es sich demnach wohl nicht um eine Variation des
Charlotten-Wappens (Wingens: die „Erdenküste“ dieses Wappens sind
heraldisch als „Erdenkübel-Feld“ anzusprechen). Ich glaube, man muss
mit all zu freier Deutung doch etwas vorsichtiger sein. Die heraldische
Terminologie stand damals nicht so gefestigt, dass die Symbolik in
ihrer verblüffenden Abstraktion was schon so allgemein verbreitet,
dass man annehmen darf, dass die heraldischen Gesetze streng
gehandhabt wurden. Natürlich ergaben sich auch gewisse Ab-
weichungen durch Unkenntnis und handwerkliches Unvermögen,
aber die Gleichartigkeit heraldischer Darstellungsformen ist doch
immer wieder erkennbar.

Ich hoffe, dass Du ein frohes Neujahrsfest verleben hast
und einen glücklichen und gut ins neue Jahr eingeleitet wird.
Möge es Gutes bringen!

Ich grüße Dich noch für einige Tage herzlich.

Di und den Deinen herzlichst grüßend

Dein Emil